

Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau.

Expedition: Neuß, Markt 15.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeilage das St. Quirinusblatt. Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75. Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrebetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem häufigsten Lesepublikum unseres Landes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Aannahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 100.

Donnerstag den 5. Mai 1898. (Fest V., P.)

25. Jahrgang.

Deutschland.

* Berlin, 4. Mai.

* Der Kronprinz ist zu seinem Geburts- tag zum Premierlieutenant ernannt worden.

* Redebüthen des Abg. Frhr. v. Manteuffel.

Der bekannte conservative Abgeordnete Frhr. v. Manteuffel hat am 27. April im Herrenhause Redebüthen zum Besten gegeben, auf welche die Köln. Ztg. die allgemeine Aufmerksamkeit, wie folgt, lenkt. Frhr. v. Manteuffel sagte: „Die Bevölkerung in den einzelnen Provinzen wächst unausgesetzt, mit der Bevölkerung wächst die Zahl der Irren und, was das Schreckliche ist, wächst die Zahl der Irren um zwei Prozent stärker, als die Bevölkerung wächst. Also man kann mit ziemlicher Sicherheit ausrechnen, nach so und so viel Jahren — hier warf ein wichtiges Herrenhausmitglied unter schallender Heiterkeit des sonst so ernsten Hauses zutreffend ein: „Ist alles verrückt“ —, während der Redner fortfuhr, wird eine Provinz ein neues Irrenhaus bauen.“ Welche schreckliche Wirkung Herr v. Manteuffel seinen eigenen Reden zumißt, geht aus folgendem Satz hervor: „Ich will Sie nicht weiter ermüden; ich glaube, ich habe schon viel zu viel Zahlen gegeben, mich zu sehr in Details eingelassen und vielleicht schon dazu beigetragen, daß der Prozentsatz der Irren noch mehr steigt.“

Geradezu künstlich aber ist die Charakteristik, die Frhr. v. Manteuffel in seiner zweiten Rede von Herrn Miquel entworfen hat. Er sagte unter der größten Heiterkeit des Hauses: „Ich habe mit der Aufmerksamkeit, die ich allen Führungen des Herrn Finanzministers gewohnt bin, ganz, ganz, ganz immer noch nicht genug.“

Beifall unterbrochener Rede die Nothwendigkeit der Erhaltung eines einigen deutschen Centrums. Redner verlangte wohlwollende Berücksichtigung der bayerischen Sonderrechte, Frontmachung gegen den unitarischen Zug und bekämpfte auf's Lebhafteste jegliche Verschneidung des Wahlrechtes. Auch das Centrum müsse den Sammelruf erheben. Domvikar Dr. Richter (Bassau) besprach hierauf eingehend die Handwerkerfrage und äußerte den Wunsch, daß wieder Friebe eintreffe zwischen dem Centrum und dem Handwerkerbunde. Gymnasialrector Dr. Orterer (Gießhütten) beleuchtete die Thätigkeit des bayerischen Landtages, besonders mit Rücksicht auf die Lage des Handwerks. Auch dieser Redner betonte unter dem großen Beifall der Versammelten die Nothwendigkeit der Erhaltung eines einigen Centrums. Diese erhebende Kundgebung wird gewiß in erheblichem Maße dazu beitragen, die Sachlage in Bayern zu klären und auf den Wahlkampf vorzubereiten.

* Zur Jubelfeier König Alberts von Sachsen schrieb die Allg. Ev. Luth. Kirchen-Ztg.: „Man kann sagen, daß selbst unter einem guten und treuen evangelischen Fürsten die lutherische Landeskirche Sachsens kaum besser hätte bestellt sein können, als unter König Albert.“ Dies zur Beachtung der Ev. Bundesbrüder, die gegen den „katholischen Hof“ zu heken pflegen!

* Die Sacharin-Fabrik Zahberg, List & Co., hat dem „Vorwärts“ eine sogenannte Berichtigung zugesandt, in der sie bestätigt, daß sie dem Vorstande des Bundes der mittl. ... Kleineren Brauereien 1000 M. gegen ...

licht, und die den Streit Heine-Lebedur betrifft. Die „Presse-Commission“ ist eine Commission, an welche die Beschwerden der Genossen über den „Vorwärts“ zu richten sind. Die Commission hat Herrn Lebedur ein Schreiben zugesandt, worin die Weigerung, die Entgegung Lebedur's gegen Heine im „Vorwärts“ zu veröffentlichen, wie folgt begründet wird:

„Die Presse-Commission kann Ihnen keine Ausnahme von diesen im Interesse der Partei gegebenen Bestimmungen zubilligen, und bedauern wir es auf's ernstlichste, daß Sie den Widerstreit in die Parteipresse hineingetragen, ohne vorher den für jeden organisierten Genossen maßgebenden Weg zu beschreiten. Schon aus diesem Grunde wurde der einstimmige Beschluß gefaßt, Ihrem Artikel die Aufnahme zu verweigern. Wir waren ferner der Ansicht, daß die Redaction des „Vorwärts“ nur im Interesse der Partei handelt, wenn sie jetzt, bei bevorstehender Reichstagswahl, derartige Polemiken auf das allernothwendigste Maß beschränkt.“

Das ist ganz verständlich. Ueberhaupt könnten die anderen Parteien sich vielfach die Socialdemokratie mit Bezug auf Disciplin ebenso zum Muster nehmen, wie mit Bezug auf Opferwilligkeit.

* Aus dem Wahlkreise Essen, 1. Mai. Ist das eine Sorge im hiesigen liberalen Lager, daß die Stimmen der armen misleiteten Socialdemokraten nicht nutzlos abgegeben werden sollen! Vor einigen Tagen hat das „bürgerliche“ Blatt, „Meyne Beobachter“, sich darüber ausgesprochen, daß die „bürgerliche“ Partei, „anerkannt“, „nicht leicht“ ...

Krupp'schen oder in Krupp'scher Verwaltung stehenden Zeichen alle für Krupp gestimmt hätten.“ Es war nämlich auf allen Krupp'schen Werken damals mit furchtbarem Hochdruck für die Candidatur des Besitzers gearbeitet worden; nur auf diesen Zeichen hatte man keinen Einfluß geübt. Auch das Bochumer nationalliberale Rhein-Westf. Tagebl. springt der Essener Collegin bei und meint, „wenn erst der Ultramontanismus die Macht hätte, dann würden Leute, wie Otto Hue, die ersten sein, die auf dem flammenden Scheiterhaufen Gelegenheit bekämen, über das kleinere oder größere Uebel Betrachtungen anzustellen.“ Ist es nicht schrecklich und am schrecklichsten, daß die verblendeten Socialdemokraten noch immer nicht merken wollen, wie gut die Liberalen es mit ihnen meinen! (Die Essener Volksztg. schreibt heute in der Essener Wahlangelegenheit: „Das Central-Comité der Centrumpartei für den Stadt- und Landkreis Essen wird in den nächsten Tagen zusammen treten, um die Candidatur des Herrn Stöbel zu proklamieren. So viel steht heute schon fest, daß die Aufstellung der Candidatur mit Einmüthigkeit erfolgen wird.“)

Rußland.

* Petersburg, 3. Mai. Unter dem Fußboden der neuen Kathedrale in Zarstoje Selo ist von der Baucommission eine Minenanlage entdeckt worden. Da der Czar der Einweihung der Kirche beizuwohnen wollte, so ist jedenfalls ein Attentat auf das Leben des Czaren durch die Entdeckung verhindert worden. Der bauführende Architect, sowie dessen gesamtes Arbeitspersonal sind, wie die N. Fr. Presse berichtet, in aller Stille verhaftet worden. Die ... so geheim geführt, daß keine Öffentlichkeit bringen kann.

„den Conflict.“

... Tagebl. ... und ... nischen ... hre, ...

angesehen, da es sich um den Kampf alter Holzschiffe gegen gepanzerte Kreuzer handelte. Darauf läuft auch eine Betrachtung in der Nordd. Allg. Ztg. hinaus, die offenbar von einem Fachmann herrührt. Es heißt darin u. a.:

„Dass bei der gewaltigen Uebermacht der amerikanischen Schiffe bezüglich ihrer Größe, ihrer Construction und Ausrüstung der Commandant des an kleinen, aber veralteten Schiffen zahlreicheren spanischen Geschwaders es nicht für angezeigt fand, die Offensive zu ergreifen, ist selbstverständlich. Es muß schon anerkannt werden, daß er es überhaupt auf einen Geschützkampf ankommen ließ. Er verließ sich auf die Minenperre, die am Eingang in den Hafen von Manila zwischen St. Jago und Lerat angebracht war, und stellte sich zum Empfang der eben die Spere passirten feindlichen Schiffe auf. Es versagte diese Spere aber vollständig! Ob sie seitens der Insurgenten unbrauchbar gemacht worden war? Und ob dies dem Commandanten des Unionsgeschwaders bekannt war? Es wird Beides behauptet, doch ist es nicht erwiesen.“

Die beiden nach den Philippinen (Manilla) beorderten deutschen Kreuzer „Irene“ und „Cormoran“ sind ziemlich gleichzeitig gegen Mitte der Woche am Bestimmungsort zu erwarten. Sollte die Lage es erfordern, so können die Kreuzer die gesammte deutsche Colonie vorübergehend an Bord nehmen, wie dies schon einmal im November 1896 seitens des Commandanten der „Arcona“ geplant war, als sich dieses Schiff infolge des Aufstandes der Insurgenten auf der Rheebe von Manilla längere Zeit aufhielt.

* Das „Boston Journal“ meldet, Mac Kinley habe eine amtliche Mittheilung des Admirals Dewey erhalten, wonach Manilla übergeben worden sei. Die Stadt Manilla war durch das Bombardement des amerikanischen Geschwaders in Flammen gesetzt, während Cavite schon durch das Gesecht am Sonntag dem Erdboden gleich gemacht worden sein soll. — Einer Hongkonger Drahtung des „Standard“ zufolge bombardierten

die Amerikaner auch die die Einfahrt in die Manilla-Bucht beherrschende Corregidorinsel.

Vor der Stadt Manilla liegen mehrere fremde Kriegsschiffe, darunter auch ein deutsches, die „Irene“.

* Rio de Janeiro, 3. Mai. Der Gesandte der Vereinigten Staaten von Amerika hatte heute eine Besprechung mit dem Minister des Meßern wegen der hier vor Anker liegenden amerikanischen Kriegsschiffe „Oregon“ und „Marietta“. — Das Amtsblatt hat vorgestern eine Verfügung der Regierung veröffentlicht, durch welche Inländern und Ausländern verboten wird, über die Ankunft und Abfahrt von Kriegsschiffen und Handelschiffen der kriegführenden Staaten telegraphische Nachrichten zu verbreiten.

* London, 4. Mai. Die „Morning Post“ gibt den Inhalt einer Unterredung wieder, welche die Königin-Regentin von Spanien ihrem Madrider Correspondenten gewährte. Danach äußerte die Königin, die Sympathieen, welche fast ganz Europa für Spanien bezeuge, berührten die Spanier tief im gegenwärtigen Augenblicke. Sie erinnerte an die Vaterlandsliebe der Spanier, welche ihr Herz mit Hoffnungen für die Zukunft erfüllte. Spanien habe den Krieg nicht gewünscht, sondern sei durch die Vereinigten Staaten zum Kriege getrieben worden. Die amerikanische Regierung habe dabei dem Druck der öffentlichen Meinung nachgegeben. Schließlich gab die Königin-Regentin ihrem Vertrauen zu Gott Ausdruck und ferner auf die Möglichkeit einer europäischen Einmischung nach der ersten entscheidenden Schlacht.

* New-York, 4. Mai. Eine Mittheilung des „New-York Herald“ aus Key-West besagt, gestern Nachmittag habe dort eine bedeutende Bewegung der amerikanischen Flotte begonnen. Die Censur verhindert weitere Mittheilungen darüber. Der Kriegsrath hat heute beschlossen, es sei notwendig, daß die spanische Flotte vernichtet werde, bevor man einen Versuch mache, Havana einzunehmen. Die für die Landung auf Kuba bestimmte Flotte müßte von sämtlichen armirten Schiffen, welche für das Bombardement der Wertheidungswerke von Havana verfügbar seien, unterstützt werden. Man glaubt annehmen zu dürfen, die schweren Panzerschiffe würden sich demnächst mit dem fliegenden Geschwader vereinigen. Die zu Kreuzern umgewandelten Schiffe „Harvard“ und „Yale“ kreuzen augenblicklich im Atlantischen Ocean, um die Fahrtrichtung der spanischen Flotte ausfindig zu machen. Sobald diese festgestellt ist, begeben sich dieselben zur nächsten Kabel-Station, um der Regierung in Washington Mittheilung zu machen.

* New

* Handelsgehilfen-Versammlung. Am Samstag den 7. Mai, Abends 9 Uhr, findet auf Veranlassung der Ortsgruppe Neuf des deutsch-nationalen Handelsgehilfen-Verbandes im Hotel „Zur Post“ eine öffentliche Versammlung für Handelsgehilfen aller Geschäftszweige statt. Den Vortrag über Zweck und Ziele des deutsch-nationalen Handelsgehilfen-Verbandes hält Herr Eberding-Elberfeld. Der junge Gehilfen-Verband, der bestens bekannt ist durch sein entschiedenes Eintreten für die gerechten Forderungen seiner Berufsgenossen, ladet alle angehenden und selbstständigen Kaufleute herzlichst ein. Eintritt frei. Bei der am 20. April er. in Leipzig stattgehabten Protest-Versammlung gegen den Verband deutscher Handelsgehilfen in Leipzig gewannen der deutsch-nationale Handelsgehilfen-Verband Hamburg 130 neue Mitglieder. Wir weisen an dieser Stelle noch auf die diesbezügliche Annonce der „Ortsgruppe Neuf“ hin.

* Die hiesige Mehgerinnung war gestern in einer Stärke von über 20 Mann in Kraft, wofür der neue Schlachthof, der mit einem Kostenaufwande von 360000 Mk. gebaut worden, eröffnet und die neue Bahn der dortigen Mehgerinnung eingeweiht wurde.

* Fernsprechverkehr. Laut Bekanntmachung durch den „Staatsanzeiger“ ist der Fernsprechverkehr mit Hannover, Meuselwitz, Magdeburg und Regensburg eröffnet worden. Die Gebühr für ein gewöhnliches Gespräch bis zur Dauer von drei Minuten beträgt je 1 Mark.

* Ueberfahren. Gestern Abend gegen 8 Uhr wurde auf der Oberstraße ein 7jähriger Knabe von einem Radfahrer überfahren, als der kleine eben das Trottoir verlassen hatte, um zu seiner Wohnung auf der gegenüberliegenden Seite zu gelangen. Derselbe wurde am Kopfe bedeutend verletzt. Die Schuld wird dem Radfahrer, welcher erkannt ist, zugeschrieben. Er fuhr in zu schnellem Tempo.

* Die Volks-Bureauz. In einem Artikel der „Köln. Volksztg.“ wurde kürzlich dem von den Socialdemokraten Nürnberg's errichteten Arbeiter-Sekretariat hohes Lob gespendet und im Anschluß daran darauf hingewiesen, daß der Volksverein für das katholische Deutschland „das Bedürfnis richtig und rechtzeitig erkennend, mit der Errichtung von Volks-Bureauz vorgegangen ist, welche genau wie die Arbeiter-Sekretariate in allen Arbeiter-Angelegenheiten, in Steuer-, Miet-, Schul-, Militär- und ähnlichen Sachen, Auskunft ertheilen und die nothwendigen schriftlichen Arbeiten anfertigen“. Hieraus könnte man schließen — wenn es auch in dem erwähnten Artikel nicht behauptet wird — als seien die Volks-Bureauz erst entstanden, nachdem die Arbeiter-Sekretariate ihnen das Muster geliefert hätten, und als hätten die Katholiken den Socialdemokraten etwas abgesehen. Weit entfernt, das den socialistischen Sekretariaten gespendete Lob schmälern zu wollen, kann Schreiber dieses doch nicht umhin, darauf hinzuweisen, daß die Volks-Bureauz bereits mehrere Jahre vor dem ersten Arbeiter-Sekretariat, dem unseres Wissens 1893 auf Anregung des „Katholischen Arbeitervereins“ in Regensburg, gegründet worden, ins Leben trat. Wie die

25 M. aus den vereinnahmten Polizeistrafgeldern bewilligt und in die Sparcasse gethan werden. Mit dem vollendeten 14. Lebensjahre hören die Zuwendungen auf. Die Gelder werden nicht eher Eigenthum der Kinder, bis der Central-Waisenrath sie ihnen ausständig. In der Regel soll dieses geschehen, wenn die Betreffenden ein Geschäft oder einen eigenen Hausstand gründen, zur Ehe schreiten oder in besondere Noth gerathen. Auch kann die Spar-Einlage auf Anordnung des Central-Waisenrathes zu nützlichen Anschaffungen für das Kind verwendet werden.

* Robberich, 2. Mai. Eine heftige Benzin-Explosion entfiel heute Nachmittag im Trockenraume der Appretur des Herrn K. Zwei Arbeiter, welche in dem Raume beschäftigt waren, wurden von den Flammen erfasst und der „Niederrh. Volksztg.“ zufolge bis zur Unkenntlichkeit verbrannt. Einem herbeieilenden Arbeiter gelang es, die Unglücklichen dem Flammenmeer zu entreißen, wobei er sich einige schwere Brandwunden zuzog. Die Ursache der Explosion ist bisher noch nicht aufgeklärt. An dem Aufkommen der Berenglücken wird gezwweifelt.

* Cleve, 2. Mai. Ein sehr betrübender Unglücksfall ereignete sich gestern an der Passauer Allee. Von mehreren Kindern, welche eine mit Bretterverschlägen eingefriedigte Baustelle zu ihrem Spielplatz ausersehen hatten, fiel eines, ein vierjähriges Söhnchen der Familie Wolters in der Gertnerallee, in die dort befindliche Senzgrube und ertrank darin, da nicht sofort Hilfe erwachtener zur Stelle war. Den Schmerz der unglücklichen Eltern, die so ihren Liebling wiederbesehen mußten, kann man sich leicht vorstellen.

* Verden, 2. Mai. In der vergangenen Nacht wurde der Bergmann C. Schulten von Verden, der mit dem Personenzuge nach Mitternacht hier ankam, kurz vor der Station überfahren und getödtet. Sch. hatte noch etwa 1,50 M. in der Börse und eine Fahrkarte zweiter Classe Kettwig-Verden, die aber nicht durchschloß war. Man nimmt an, daß der Berenglücke vom Zuge vor der Station abstieg, um den Bagagierper ohne Controlle verlassen zu können.

* Elberfeld, 4. Mai. In Aufregung über die Ausweisung aus ihrer Wohnung fürzte sich die Ehefrau des Glaserarbeiters Schumann mit ihrem Kind in die Wupper. Die Frau wurde gerettet, das Kind ist ertrunken.

* Wülfrath, 28. April. Große Heiterkeit erregt hier folgendes Vorkommniß: im Pfandloale wurden gepöndelte Flaschen mit Liqueur versteigert, die versiegelt und verpackt waren. Lange Geschlechter aber machten die Käufer, als sie zu Hause konstatierten, daß der Inhalt der Flaschen nur aus — dünnem Kaffee und Bier bestand. Ein gerichtliches Nachspiel dürfte noch folgen. — Theuer kam einem Bauer das Füllen einer Pappel zu stehen, die einem Nachbarn gehörte. Der angelegte Prozeß zog sich lange hin. Es wurde ein Ortstermin abgehalten. Jetzt muß er die Pappel mit 100 Mark bezahlen, und außerdem hat er die Kosten in der Höhe von 900 Mark zu tragen.

* Nemischeid, 4. Mai. Ein Opfer des sogenannten Seidenfingens ist hier ein kleines Mädchen geworden. Dasselbe hatte sich vorgestern mit mehreren anderen Kindern im Seidenfingern geübt, erkrankte am selben Tage und war am folgenden Tage todt. Die wahrscheinlich durch die fortwährende Kälte verursachte Erkrankung des Kindes ist noch nicht über die do



— Wegen B...
dorf 1 Tag...
lung wurden...
Neuf, jeder...
zu 20 Mk...
fänglich verur...
L. zu Neuf...
leidigung von...
Gefängniß de...
frau Sch. zu...
wegen Verle...
die Kosten d...
wurde Verle...
einer Geldbu...
verurtheilt.

* Berlin...
Folgen. De...
termiester...
v. J. gelege...
meister Sch...
burg erschö...
der Strafe v...
der Witwe...
Schadenersat...
worden, an d...
Markt, an d...
Kinder bis...
Rente von 9...
Lebensjahre...
jährlich zu...
dreite, gegen...
10. Lebensja...
die Zeit von...
900 Mark u...
solche von 1...
St. u...
Hamburg...
terwegs Kap...
trosten über

Telegr. J...
(Non...
heutigen B...
zöllen. Bis...
Armee Corps...
mit der Le...
Sicherheit...
gleicher...
mandanten...
die ihnen...
ihnen

spanische...
Gadix zurück...
der übrigen...
Amerika zu...
Lo...
Spanier...
Bombardir...
zu entschä...
ist noch n...
über die do

(M...
rückgelehrt...
der Torpel...
Inseln lag...
Torpedob...
abgegangen...
Brasilien...
M...
Brodpreise...
Häuser w...
gefeht, in...
von Selas...
Belagerun...
in der Pro...
St...
von Hawai...
Besitz zu...
Stützpunk...
Kohlen ein

des Admi...
Kohlen wi...
D...
segelt gege...
pinen als...
amerikanis...
St...
kanischen...
ton-Werft...
Rähe des...
ject fest...
hielt, der...
Der Festu

Dr. ...
Bachp...
Rezepte ge...
Neuss: I...
Grovenbr...
Wevelling...
Ein W...
oder späte...
ant. 7. 4

Dr. ...
Bachp...
Rezepte ge...
Neuss: I...
Grovenbr...
Wevelling...
Ein W...
oder späte...
ant. 7. 4

...Betteln erhielt Anton Hubert ...
...Betteln erhielt Anton Hubert ...
...Betteln erhielt Anton Hubert ...

Bermittlung.
...Betteln erhielt Anton Hubert ...
...Betteln erhielt Anton Hubert ...
...Betteln erhielt Anton Hubert ...

Telegr. Depeschen der Neuf-Grevenbr.
...Betteln erhielt Anton Hubert ...
...Betteln erhielt Anton Hubert ...
...Betteln erhielt Anton Hubert ...

London, 4. Mai. Durch ein Decret vom heutigen Tage wird die Erhebung von Getreidezöllen bis zum 30. Juni aufgehoben. Der Armeecorps-Commandant in Piacenza wurde mit der Leitung des Schutzes der öffentlichen Sicherheit im dortigen Bezirke beauftragt. Ein gleiches Befehl erging an die Armeecorps-Commandanten in Bologna, Ancona und Bari für die ihnen unterstellten Gebiete.
London, 5. Mai. Es verlautet, das spanische Geschwader von St. Vincenz sei nach Cadix zurückgekehrt und vereinigt sich dort mit der übrigen Flotte, um dann gemeinsam nach Amerika zu segeln.
London, 5. Mai. Es verlautet, die Spanier würden einen amerikanischen Hafen bombardieren, um sich für den Fall von Manila zu entschuldigen. Die Verbindung mit Manila ist noch nicht wiederhergestellt, weshalb man aber die dort herrschenden Zustände im Unklaren ist.
Madrid, 3. Mai. Das nach Cadix zurückgekehrte spanische Geschwader ist ein Theil der Torpedoflotte, welche bei den Cap Verdesen Inseln lag und dann wegen Reparatur eines Torpedobootes zurückkehrte. Die nach Amerika abgegangene Flotte dürfte jetzt auf der Höhe von Brasilien sein.
Madrid, 5. Mai. Wegen Steigung der Brodpreise gab es in Colera Lärmen, mehrere Häuser wurden geplündert, ein Kloster in Brand gesetzt, in Gijon plünderte man die Kaufhäuser von Selafo. Die Truppen gaben Feuer. Der Belagerungszustand ist verhängt. Die Banden in der Provinz Valencia sind gefangen genommen.
St. Francisco, 5. Mai. Der Präsident von Hawaii hat die Amerikaner von seinem Staat Besitz zu ergreifen, damit sie an den Inseln einen Stützpunkt hätten gegen die Spanier und dort Kohlen einnehmen könnten.
Aden, 3. Mai. Das Geschwader des Admirals Sampson ist nach Einnahme von Kohlen wieder in See gegangen.
Aden, 5. Mai. Admiral Sampson segelt gegen Portorico, das man mit den Philippinen als Unterpfand für die Erfüllung der amerikanischen Forderungen behalten will.
New-York, 5. Mai. Bei dem amerikanischen Dampfer S. Paul, der in der Grampson-Werft ausgebaut wird, nahm man in der Nähe des Pulvermagazins ein verdächtiges Subject fest, das man für einen spanischen Spion hielt, der das Schiff in die Luft sprengen wollte. Der Festnahme widerlegte er sich verzweifelt.

Patentliste rheinländischer Erfinder.

...Betteln erhielt Anton Hubert ...
...Betteln erhielt Anton Hubert ...
...Betteln erhielt Anton Hubert ...

Patent-Ertheilungen.

...Betteln erhielt Anton Hubert ...
...Betteln erhielt Anton Hubert ...
...Betteln erhielt Anton Hubert ...

Gebräuchs-Muster-Eintragungen.

...Betteln erhielt Anton Hubert ...
...Betteln erhielt Anton Hubert ...
...Betteln erhielt Anton Hubert ...

Peters & Co., Bankgeschäft, Abtheilung Neuf.

...Betteln erhielt Anton Hubert ...
...Betteln erhielt Anton Hubert ...
...Betteln erhielt Anton Hubert ...

Handels-Zeitung.

...Betteln erhielt Anton Hubert ...
...Betteln erhielt Anton Hubert ...
...Betteln erhielt Anton Hubert ...

Fruchtpreise zu Neuf vom 5. Mai.

Weizen	kleiner 1. Qual.	24 60
Weizen	kleiner 2. Qual.	24 --
Weizen	kleiner 3. Qual.	23 50
Loggen	1. Qual.	17 60
Loggen	2. Qual.	17 10
Gerste	Winter.	--
Gerste	Sommer.	--
Hafer	1. Qual.	17 80
Hafer	2. Qual.	16 80

Getreide und Produkte.

...Betteln erhielt Anton Hubert ...
...Betteln erhielt Anton Hubert ...
...Betteln erhielt Anton Hubert ...

Neuf, 4. Mai. Spiritus.

...Betteln erhielt Anton Hubert ...
...Betteln erhielt Anton Hubert ...
...Betteln erhielt Anton Hubert ...

Neuf, 4. Mai. Spiritus.

...Betteln erhielt Anton Hubert ...
...Betteln erhielt Anton Hubert ...
...Betteln erhielt Anton Hubert ...

Neuf, 4. Mai. Spiritus.

...Betteln erhielt Anton Hubert ...
...Betteln erhielt Anton Hubert ...
...Betteln erhielt Anton Hubert ...

Neuf, 4. Mai. Spiritus.

...Betteln erhielt Anton Hubert ...
...Betteln erhielt Anton Hubert ...
...Betteln erhielt Anton Hubert ...

Dr. Oetker's Backpulver
...Betteln erhielt Anton Hubert ...
...Betteln erhielt Anton Hubert ...
...Betteln erhielt Anton Hubert ...

Deutscher Rothwein
...Betteln erhielt Anton Hubert ...
...Betteln erhielt Anton Hubert ...
...Betteln erhielt Anton Hubert ...

Achtung!
...Betteln erhielt Anton Hubert ...
...Betteln erhielt Anton Hubert ...
...Betteln erhielt Anton Hubert ...

Ein Lehrling für eine Bad- und Conditorei gesucht
...Betteln erhielt Anton Hubert ...
...Betteln erhielt Anton Hubert ...
...Betteln erhielt Anton Hubert ...

Ein Lehrling für eine Bad- und Conditorei gesucht
...Betteln erhielt Anton Hubert ...
...Betteln erhielt Anton Hubert ...
...Betteln erhielt Anton Hubert ...

Ein Lehrling für eine Bad- und Conditorei gesucht
...Betteln erhielt Anton Hubert ...
...Betteln erhielt Anton Hubert ...
...Betteln erhielt Anton Hubert ...

Ein Lehrling für eine Bad- und Conditorei gesucht
...Betteln erhielt Anton Hubert ...
...Betteln erhielt Anton Hubert ...
...Betteln erhielt Anton Hubert ...

Ein Lehrling für eine Bad- und Conditorei gesucht
...Betteln erhielt Anton Hubert ...
...Betteln erhielt Anton Hubert ...
...Betteln erhielt Anton Hubert ...

Ein Lehrling für eine Bad- und Conditorei gesucht
...Betteln erhielt Anton Hubert ...
...Betteln erhielt Anton Hubert ...
...Betteln erhielt Anton Hubert ...

